

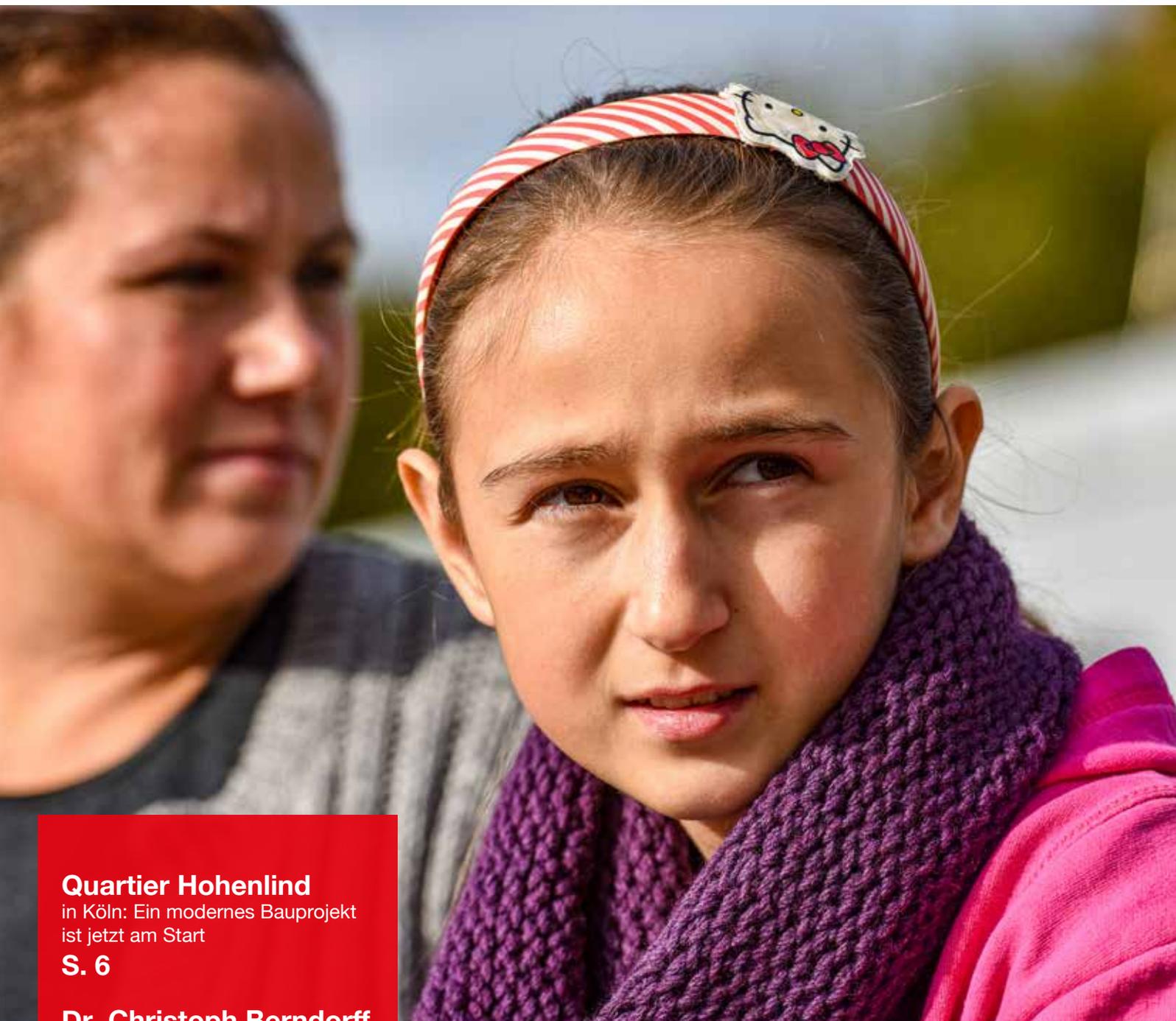


**caritas  
stiftung**

DEUTSCHLAND

# Newsletter

Nachrichten aus der Stifterfamilie der Caritas-Stiftung Deutschland



## **Quartier Hohenlind**

in Köln: Ein modernes Bauprojekt  
ist jetzt am Start

**S. 6**

## **Dr. Christoph Berndorff**

hat die 100. Treuhandstiftung  
unter dem Dach der Stifterfamilie  
gegründet

**S. 8**

## **Missverständnisse**

vermeiden durch ein  
eindeutiges Testament

**S. 10**

## **Die Stifterfamilie**

half wieder im In- und Ausland und  
unterstützte zahlreiche Projekte

**S. 4**

**Sie haben Fragen zum Newsletter  
oder zu unseren Stiftungsthemen?**

Nehmen Sie jederzeit gerne Kontakt  
zu uns auf – wir freuen uns auf das  
Gespräch mit Ihnen!

**Telefon 0221 94100-20**

## Inhalt

Vorwort 3

### **Stiften hilft!**

Die Treuhandstiftungen konnten  
im Jahr 2021 wieder viele  
unterschiedliche Projekte fördern 4

### **Quartier Hohenlind in Köln**

Hier entsteht Wohnraum für  
über 700 Menschen 6

### **Etwas zurückgeben und damit Gutes bewirken**

Die Dr. Christoph Berndorff-  
Stiftung ist das 100. Mitglied  
der Stifterfamilie 8

### **Ein eindeutiges Testament**

So lassen sich Missverständnisse  
vermeiden 10

Kontakt 12



### **Impressum:**

Herausgegeben von der  
Caritas-Stiftung Deutschland,  
Stiftung des Deutschen Caritasverbandes

### **Stiftungsvorstand:**

Natascha Peters und Dietmar Bühler  
Werthmannstr. 3a, 50935 Köln  
Telefon: 0221 94100-20  
E-Mail: [menschlichkeit-stiften@caritas.de](mailto:menschlichkeit-stiften@caritas.de)  
[www.menschlichkeit-stiften.de](http://www.menschlichkeit-stiften.de)

### **Zustiftungskonto:**

IBAN: DE79 3702 0500 0001 0434 00  
Bank für Sozialwirtschaft

### **Text und Redaktion:**

Caritas-Stiftung Deutschland,  
antigone kiefner textwerkstatt, Freiburg,  
Sabina Janssen, Köln

### **Grafik:**

Grips medien GmbH & Co. KG, Aachen

### **Druck:**

Berk-Druck GmbH – Medienproduktion,  
Euskirchen

*Gedruckt im März 2022*





## Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe Förderinnen und Förderer, liebe Leserinnen und Leser!

Wir alle haben vermutlich das Jahr 2022 optimistischer begonnen als das Jahr zuvor. Impfungen und Testungen haben Sicherheit erzeugt. Wir haben uns an viele neue Abläufe im Alltag gewöhnt. Dennoch ist ein solidarisches Miteinander nach wie vor wichtig. Nächstenliebe und caritatives Füreinandereinstehen tun gerade jetzt besonders gut und sind unendlich wichtig. Gute Taten zeigen auch den Weg aus einer verbal immer roher werdenden Gesellschaft.

Am Jahresanfang ist es jedes Mal für uns schön zu sehen, wie wirkungsvoll die Stifterfamilie im vergangenen Jahr helfen konnte. Viele Projekte und Einrichtungen im In- und Ausland wurden gefördert und bieten Menschen seither mehr Freude, Zuversicht und Hoffnung. Und dass mittlerweile die stolze Zahl von 100 Treuhandstiftungen erreicht wurde, ist Anlass für ganz besondere Freude.

Im Newsletter möchten wir Sie auch über das neue Quartier Hohenlind in Köln informieren, das im Auftrag der Caritas-Stiftung Deutschland und der Benedict-Kreutz-Stiftung realisiert wird. Das Projekt ist Bestandteil einer langfristigen, substanzerhaltenden und zukunftsicheren Vermögensstrategie. Und wir erklären, warum Sie mit einem rechtsgültigen Testament immer auf der sicheren Seite stehen, wenn Sie Ihren Nachlass regeln möchten.

Mit Blick auf Ostern – das Hoffnungsfest und die wichtigste christliche Feier – möchten wir an Jesus erinnern. 40 Tage fastete er in der Wüste und machte sich danach auf, seine frohe Botschaft zu verkünden. Sein Tod und seine Auferstehung haben einen Glauben geboren, der stark macht und Licht in die Welt bringt. Auch die Stifterfamilie trägt einen Funken dieses Lichts in sich – und trägt ihn weiter.

Wir wünschen Ihnen frohe Ostern!

**Natascha Peters**  
Stiftungsdirektorin  
Caritas-Stiftung Deutschland

**Dietmar Bühler**  
Stiftungsdirektor  
Caritas-Stiftung Deutschland

# Stiften hilft!

Caritas international konnte auch im Jahr 2021 auf die Hilfe der Stifterfamilie zählen.



Ein herzliches  
**DANKESCHÖN**  
an alle  
Stifterinnen und  
Stifter!

Die Stifterfamilie unter dem Dach der Caritas-Stiftung Deutschland hat im Jahr 2021 wieder zahlreiche und ganz unterschiedliche Projekte und Einrichtungen gefördert. In Deutschland wie auch weltweit konnte sie damit vielen Menschen helfen. Hier finden Sie einen Überblick über alle Förderungen.

- **Angebote für Menschen** mit Traumafolgen (*Zentrum für Psychotraumatologie e.V., Kassel*)
- **Äthiopien:** Unterstützung der Straßenkinder in Mekelle (*Caritas international*)
- **Ausflüge** des Zentrums für Arbeitsorientierung (*Caritasverband für die Stadt Bottrop*)
- **Beratung** von traumatisierten Seniorinnen (*Wildwasser Bielefeld*)
- **Einzelfallhilfen** für bedürftige Seniorinnen (*CBT Caritas-Betriebsführungs- und Trägergesellschaft mbH Köln*)
- **Fachtag** „Sexuelle Gewalt durch Geschwister“ (*Phönix Tuttlingen*)
- **Forschungsvorhaben** zu neuroendokrinen Tumoren (*Nationales Centrum für Tumorerkrankungen / Uniklinik Heidelberg*)
- **Forschungsvorhaben** zur Ataxie Typ3 (*Universität Tübingen*)
- **Frauenhaus** Tuttlingen
- **Gemeinschaftsprojekt** zur intergenerativen Inklusion (*Schmallenbach-Haus in Fröndenberg*)
- **Georgien:** Unterstützung der Straßenkinder in Tiflis (*Caritas international*)
- **Haus St. Martin** (*Caritasverband Mainz*)
- **Hilfe** für wohnungslose Menschen (*Caritasverband Mainz*)
- **Hilfsfonds** „Flüchtlinge im Blick“ (*Caritasverband Oberhausen*)
- **Hilfsfonds** Bildung (*Caritasverband für das Erzbistum Berlin*)
- **Hochwasserkatastrophe im Ahrtal** – Hilfe für Betroffene (*Caritasverband für die Stadt Bonn*)
- **Hoffnungsfonds Leverkusen** (*Katholische Jugendagentur*)
- **Intensivstation Caritas Baby Hospital** (*Kinderhilfe Bethlehem im Deutschen Caritasverband*)
- **Kenia:** Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen (*Caritas international*)
- **Kite-Camp-Projekt** (*Kinder- und Jugendhaus St. Josef in Bad Oldesloe*)



Auch die Hilfe für obdachlose Menschen war im letzten Jahr ein Herzensanliegen der Stifterfamilie.

- **Kunstworkshop mit Ausflug** für Menschen in der Alsdorfer Notunterkunft (*Caritasverband für die Regionen Aachen-Stadt und Aachen-Land*)
- **Mosambik:** Nothilfe (*Caritas international*)
- **„Mutmacher-Projekt“** (*Caritas Ost-Württemberg / Stiftung Knalltüte*)
- **Offener Kaffee- und Mittagstisch** in der Aids-Hilfe „Haus Lukas“ (*Sozialdienst Katholischer Männer, Köln*)
- **Patenprojekt** (*Kinderschutzbund Paderborn*)
- **Peru:** Ganzheitliche Begleitung und Unterstützung ehemaliger Heimkinder (*Caritas international*)
- **Projekt** „Boys Club – Nur für Jungen“ (*Amigonianer Soziale Werke*)
- **Projekt** „JugendLichtBlick“ (*Caritasverband Mainz*)
- **Projekt** „Tandem – Neustart“ (*Caritasverband für die Regionen Aachen-Stadt und Aachen-Land*)
- **Psychosoziales Zentrum** für Flucht und Trauma (*Caritasverband Mainz*)
- **Seniorenwohnhaus** Marianne Hapig (*Caritasverband für das Erzbistum Berlin*)
- **Sierra Leone:** Mütter und Kleinkinderernährung im Kono-Distrikt (*Caritas international*)
- **Sommerfreizeit** „Pack die Badehose ein“ (*Caritas Schwarzwald-Alb-Donau*)
- **Spielanlage** Heilpädagogisches Institut (*Caritasverband Frankfurt*)
- **Sri Lanka:** Konfliktbearbeitung und Konfliktprävention durch psychosoziale Beratung (*Caritas international*)
- **Südafrika:** Altenhilfe Kapstadt (*Caritas international*)
- **Südsudan:** Hilfe zum Überleben (*Caritas international*)
- **Tansania:** Rehabilitationszentrum Monduli (*Caritas international*)
- **Therapiezentrum** für Menschen nach Folter und Flucht (*Caritasverband Köln*)
- **Trauerbegleitung** (*Hospiz Bedburg Bergheim Elsdorf*)
- **Traumatherapie** für Kinder der Beratungsstelle Belladonna (*Sozialdienst katholischer Frauen Paderborn*)
- **Videobasierte Begleitung** für psychisch kranke Menschen (*Caritasverband für die Stadt Bottrop*)
- **Wohngruppen für Menschen** mit Behinderung (*Caritasverband für das Erzbistum Berlin*)

# Quartier Hohenlind in Köln

Hier entsteht Wohnraum für mehr als 700 Menschen



Mit einem Spatenstich wurde am 15. Juli 2021 der erste Bauabschnitt offiziell gestartet.

v.l.n.r.:

Stiftungsdirektor Dietmar Bühler  
Kölner Baudezernent Markus Greitemann  
Stiftungsdirektorin Natascha Peters

Im Kölner Stadtteil Hohenlind entsteht auf einem Areal von rund neun Hektar das „Quartier Hohenlind“. Geplant ist ein lebendiger Mix aus Kleinapartements, Wohnungen unterschiedlichster Größenordnungen, schlüsselfertigen Reihenhäusern und Eigenheimen, die auf Erbpachtgrundstücken gebaut werden. Das neue Quartier schafft Wohnraum für die wachsende Metropole Köln, über 700 Menschen werden dort künftig wohnen.

Die Caritas-Stiftung Deutschland und die Benedict-Kreutz-Stiftung sind die Bauherinnen dieser Liegenschaftsentwicklung. Auf dem bislang brachliegenden, unbebauten Areal nach Jahren der Planung Immobilien zu realisieren, ist Bestandteil der langfristigen, substanzerhaltenden und zukunftssicheren Vermögensstrategie der Stiftungsverwaltung. Ein sorgfältiges, verantwortungsvolles und nachhaltiges Vermögensmanagement sichert die finanziellen Ressourcen sowie langfristig planbare Renditen, um die Ziele, Aufgaben und Arbeitsbereiche des Deutschen Caritasverbandes umsetzen zu können. Bestandteil dieser Strategie ist der nachhaltige und werterhaltende Aufbau und die Pflege von Immobilien.

Quartier Hohenlind stellt sich dabei sowohl dem kaufmännischen Anspruch, der an Immobilienprojekte der Stiftung gestellt werden muss, als auch der gesellschaftlichen Aufgabe, Lebensräume zu schaffen, in denen Wohnen mehr ist als nur ein Dach über dem Kopf. Das Ziel ist, ein lebendiges Wohnquartier für Viele zu schaffen.

### **Kindertagesstätte und Grundschule geplant**

Quartier Hohenlind erfüllt das gesamtstädtische Interesse an Wohnraum und hat dabei auch die notwendige Infrastruktur im Blick. Eine Kindertagesstätte und eine Grundschule sind auf dem Areal geplant. Ein Parkhaus und zwei Tiefgaragen bieten Parkraum für über 400 Autos und bringen den ruhenden Verkehr von den Straßen. Grün- und Parkflächen als Treff- und Erholungspunkte, Spielplätze und Freiflächen sind weitere Bestandteile des neuen Quartiers. Ein Mobilitätskonzept mit Sharing-Komponenten, E-Ladestationen und Radschnellweg, eine nachhaltige und energieeffiziente Versorgung der Wohnräume über ein Blockheizkraftwerk und auch das durchgängige Architekturkonzept formen Quartier Hohenlind zu einem neuen, attraktiven Wohnviertel für Köln.

### **Zeitverzögerungen und Evakuierungen wegen Kampfmittelbeseitigungen**

Das Jahr 2021 brachte auf dem Gelände mehrere Bombenblindgänger, Granaten, Brandstabbomben und Munition zutage.



**Quartier Hohenlind  
– lebendiges Wohnquartier für Viele**

Die Funde lassen vermuten, dass das Gelände im Zweiten Weltkrieg noch schwerer bombardiert und umkämpft wurde, als es in Köln ohnehin der Fall war. Denn obwohl bekannt ist, dass in Köln noch viele Bombenblindgänger, im Boden liegen, war die Häufung auf dem Gelände ungewöhnlich. Mehrere Male musste der Kampfmitteldienst auf dem Areal Fliegerbomben entschärfen.

Für Anwohnerinnen und Anwohner waren die notwendigen Evakuierungen mit zum Teil besonderen Unannehmlichkeiten verbunden. Umso mehr freute alle am Bau Beteiligten das Verständnis, mit dem der weitaus größte Teil der betroffenen Menschen und Einrichtungen – wie beispielsweise auch das angrenzende St. Elisabeth-Krankenhaus – reagierte.

### **Erste Wohngebäude bis Frühjahr 2023**

Solche aufwendigen Sondierungen und Bombenfunde sind immer mit erheblichen Zusatzkosten und im Fall von Quartier Hohenlind mit einer Zeitverzögerung von rund acht Wochen verbunden. Aber seit Anfang des Jahres 2022 geht es nun zügig voran. Die Energiezentrale, die das gesamte Quartier mit Nahwärme versorgen wird, wird als erster Bau fertig sein. Nachdem die ersten Rohbauarbeiten für Wohngebäude Anfang des Jahres starteten, soll das Apartmenthaus im Frühjahr 2023 stehen, und die zwölf Mehrfamilienhäuser werden voraussichtlich im Sommer 2023 bezugsfertig sein.

Weitere Informationen:

[www.quartier-hohenlind.de](http://www.quartier-hohenlind.de)



# Etwas zurückgeben und damit Gutes bewirken

Die Dr. Christoph Berndorff-Stiftung –  
das 100. Mitglied der Stifterfamilie

Die Förderung von Kindern und  
Jugendlichen ist das zentrale  
Anliegen der Treuhandstiftung.



Dr. Christoph Berndorff – ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Pax-Bank – unterstützt mit seiner Treuhandstiftung die Arbeit des Deutschen Caritasverbandes. Seine im Herbst 2021 gegründete Stiftung setzt sich für Kinder und Jugendliche in Köln und bundesweit ein. Damit hat die Caritas-Stiftung Deutschland eine magische Zahl erreicht: Unter ihrem Dach sind nun 100 Treuhandstiftungen versammelt. Dr. Christoph Berndorff ist viel in der Welt herumgekommen und stellte immer wieder fest, wie wichtig Bildung und Ausbildung sind, um sich ein selbstbestimmtes Leben aufzubauen: „Ich bin in einer behüteten Umgebung großgeworden und meinem Herrgott sehr dankbar dafür“, sagt der Jurist Dr. Christoph Berndorff. Er möchte mit seiner Stiftung der Allgemeinheit etwas zurückgeben. „Ich musste nie Krieg, Hunger, Vertreibung oder Flucht erleben“, erzählt er. Dass Dr. Christoph Berndorff viel Glück in seinem Leben hatte – das ist ihm sehr bewusst.

Aufgewachsen in einer alteingesessenen Kölner Familie – sie blickt auf eine über 350-jährige Geschichte zurück –, konnte Dr. Berndorff auf all das aufbauen, was seine Vorfahren einst ihm als stabiles Fundament mitgegeben hatten. „Ich durfte studieren und fast alle Länder meiner Wahl besuchen. Das Schicksal meinte es oft gut mit mir: Ich bin seit knapp 40 Jahren mit einer liebenswerten Frau verheiratet und konnte beruflich zahlreiche herausfordernde Positionen erreichen, auf denen mir allerdings nichts geschenkt wurde. Deshalb will ich etwas zurückgeben und damit Gutes bewirken.“ Kinder und Jugendliche können in Deutschland meist nicht mit so vielen Vorteilen ihr Leben starten wie er. Deshalb gründete er unter dem Dach der Caritas-Stiftung Deutschland eine eigene Stiftung: die Dr. Christoph Berndorff-Stiftung. Diese fördert die Arbeit des Deutschen Caritasverbandes und wird insbesondere die Förderung von Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt stellen.

**„Ich bin sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit habe, unter dem Dach der Caritas-Stiftung Deutschland mein stifterisches Engagement zu verwirklichen.“**

*Stifter Dr. Christoph Berndorff*



**Durch den Kontakt zu Hilfswerken hat er vieles gesehen, was nachdenklich macht**

Dr. Christoph Berndorff wurde 1950 geboren und war nach Banklehre und Jurastudium international für verschiedene Banken tätig. 1994 wurde er in den Vorstand der Pax-Bank berufen. Als jahrelanger Leiter der Pax-Bank war er auch mit vielen Entwicklungsländern in engem Kontakt und bereiste fast alle Kontinente. Durch die Pax-Bank erhielt er Kontakt zu Hilfswerken und ihren Projekten. Das war das „Sprungbrett“, wie er selbst es nennt, für sein stifterisches Engagement. Das Aufwachsen in Armut und ohne Perspektiven von Kindern und Jugendlichen weltweit erlebte er teilweise hautnah. Mit seiner Frau gründete er deshalb bereits vor einigen Jahren eine Stiftung, um die Bildung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen in Äthiopien zu unterstützen.

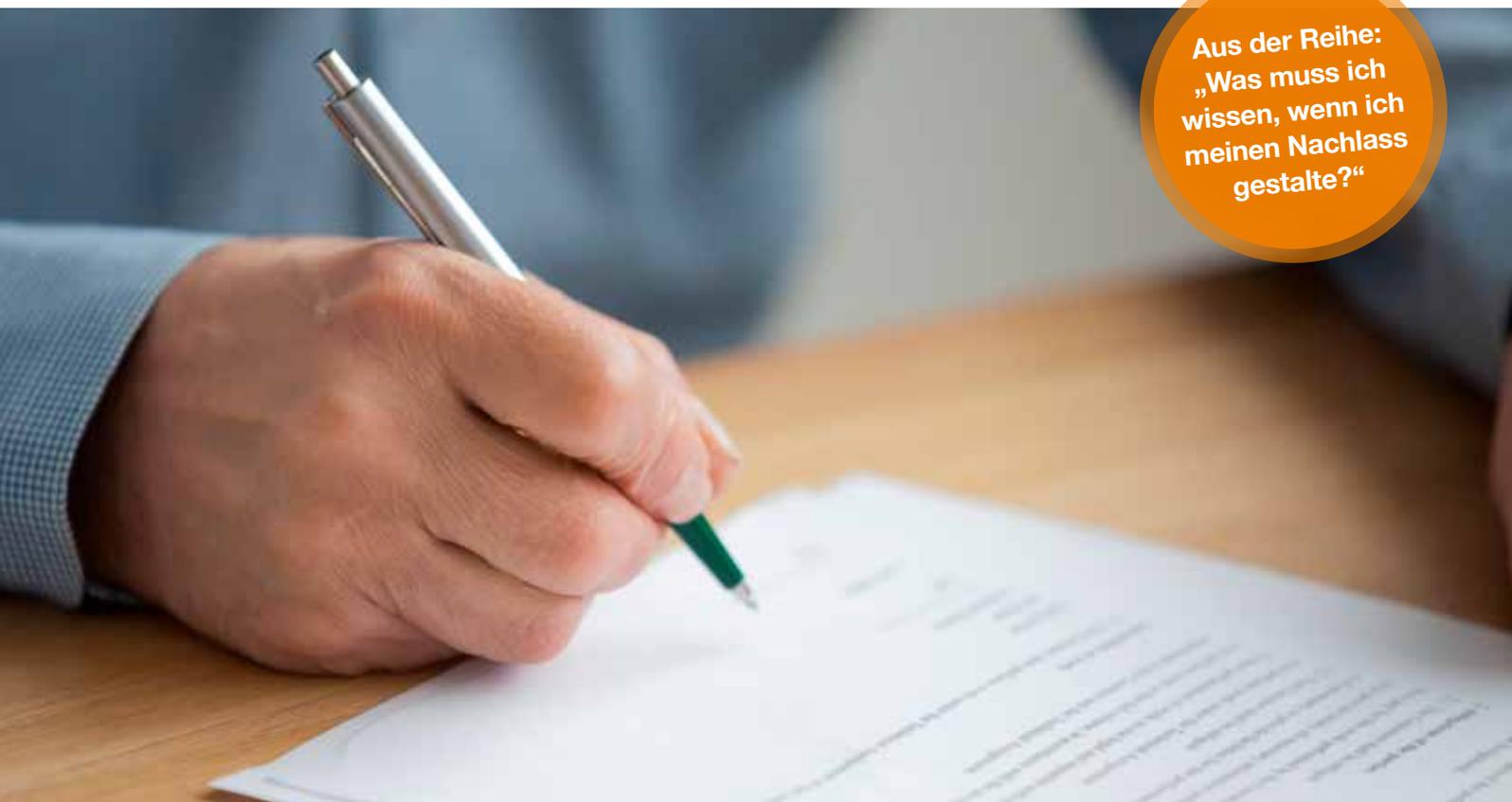
**Förderung einer Kita in Köln-Hohenlind**

Er und seine Frau haben keine eigenen Kinder. Umso mehr setzt er sich bis heute dafür ein, dass die nachfolgende Generation in ihrem Start ins Leben gefördert wird. Und was ist schöner, als

direkt vor Ort die ersten Entwicklungsschritte von Kleinkindern mitverfolgen zu können? Die Entscheidung für die Caritas-Stiftung Deutschland als Dachstiftung hängt auch mit dem Bau des neuen Quartieres Hohenlind in Köln zusammen. Dort nämlich baut die Caritas-Stiftung Deutschland unter anderem eine Kindertagesstätte. Auch diese Kita will er mit seiner Stiftung perspektivisch fördern. „Ich bin sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit habe, unter dem Dach der Caritas-Stiftung Deutschland mein stifterisches Engagement zu verwirklichen“, sagt er. Er reiht sich auf ganz besondere Weise in die große Stifterfamilie der Caritas ein: Seine im Herbst 2021 errichtete Treuhandstiftung ist die 100. Stiftung unter dem Dach der Caritas-Stiftung Deutschland.

# Ein eindeutiges Testament vermeidet Missverständnisse

Aus der Reihe:  
„Was muss ich  
wissen, wenn ich  
meinen Nachlass  
gestalte?“



Erbeinsetzung und Vermächtnis sind meist auch Ausdruck eines lebenslangen Engagements. Der Wunsch, Gutes zu tun, verbindet die Stifterinnen und Stifter unter dem Dach der Caritas-Stiftung Deutschland. Viele engagieren sich seit ihrer Jugend und senden mit einem testamentarischen Vermächtnis ihre bleibende humanitäre und caritative Botschaft.

Testamentarisch den eigenen Nachlass zu regeln, gestaltet sich bisweilen komplexer als gedacht. Wer daher rechtsicher vererben will, um zum Beispiel der Caritas-Stiftung Deutschland einen Teil des Nachlasses anzuvertrauen, ist gut beraten, die Hilfe von Fachleuten hinzuzuziehen. Das Dokumentieren des letzten Willens mit Unterstützung einer Notarin oder eines Notars bzw. einer Fachanwältin oder eines Fachanwalts für Erbrecht hilft, das Vermächtnis auf eine sichere Rechtsgrundlage zu stellen. So lassen sich Missverständnisse vermeiden.

Ein Testament sichert Angehörige ab, ermöglicht aber auch individuelle Verfügungen, die über die gesetzliche Erbfolge hinausgehen. Besonders interessant ist ein Testament für alleinstehende Menschen ohne Verwandte. Es verhindert, dass das Vermögen an den Staat fällt, und sorgt dafür, dass nahestehende Personen oder Institutionen bedacht werden.

### **Was muss ich auf jeden Fall wissen?**

Wer ein Testament verfassen möchte, muss volljährig sein und voll geschäftsfähig. Dann genügt ein handschriftlich verfasstes Dokument, das die eigenhändige Unterschrift trägt und möglichst auch Ortsangabe und Datum enthalten soll.

Auch Ehepaare können handschriftlich ihren gemeinschaftlichen letzten Willen festlegen. Im „Berliner Testament“ setzen sie sich wechselseitig zum Erben bzw. zur Erbin ein. Erst nach dem Tod beider geht das Vermögen auf die Kinder oder eine Stiftung über.

### **Missverständnisse durch unklare Formulierungen vermeiden**

Auch unkomplizierte sogenannte privatschriftliche Testamente können jedoch Nachteile haben. Oft sind Regelungen sprachlich unklar formuliert. Dies kann zu Missverständnissen oder Streitigkeiten führen. Vor allem bei komplexen Nachlassregelungen empfiehlt es sich



**Besonders interessant ist ein Testament für alleinstehende Menschen ohne Verwandte. Es verhindert, dass das Vermögen an den Staat fällt, und sorgt dafür, dass nahestehende Personen oder Institutionen bedacht werden.**

daher, das Testament mit der Unterstützung einer Notarin oder eines Notars abzufassen. Ein weiterer Vorteil der notariellen Beurkundung: Nach dem Tod des Erblassers oder der Erblasserin ist kein Erbschein erforderlich. Den Erben oder Vermächtnisnehmenden erleichtert dies ihre Aufgaben.

### **Notarielle und fachanwaltliche Beratung schafft Klarheit**

Eine eingehende notarielle oder fachanwaltliche Beratung ist Grundlage der Testamentsgestaltung. Persönliche Vorstellungen, Wünsche und Pläne für den Nachlass werden hier detailliert besprochen. Auf Basis dieses Gespräches lassen sich dann gemeinsam die individuellen Verfügungen und Nachlassregeln formulieren.

Das so entwickelte Dokument wird von dem, der oder den Testierenden und bei notarieller Beurkundung auch von dem Notar bzw. der Notarin unterzeichnet. Auch Ehepartner\_innen können gemeinschaftlich ein eigenhändiges oder ein notarielles Testament errichten.

Ein Erbvertrag muss notariell beurkundet werden. Er ist auch mit Personen möglich, mit denen der oder die Tes-

tierende nicht verheiratet ist. Gemeinschaftliches Testament und Erbvertrag ermöglichen den Testierenden auch, sich wechselseitig zur Alleinerbin oder zum Alleinerben einzusetzen und auf den Tod des oder der Überlebenden Erben oder Vermächtnisnehmer zu bestimmen.

### **Eine Stiftung testamentarisch bedenken**

Wer im Testament oder Erbvertrag die eigene oder eine andere gemeinnützige Stiftung bedenken möchte, muss diese als Erbin oder Vermächtnisnehmerin einsetzen. Das Vermächtnis kann etwa ein Geldbetrag, eine Immobilie, ein GmbH-Anteil oder ein Wertpapierdepot sein. Eine gemeinnützige Stiftung als Vermächtnisnehmerin zählt nicht zu den Erbenden. Vielmehr erwirbt sie lediglich einen Anspruch auf den Vermächtnisgegenstand. Diesen Anspruch muss sie später gegen Erbende geltend machen.

Mit juristischer Unterstützung sind Stifftende auf der sicheren Seite. So ermöglichen sie eine spätere reibungslose Nachlassabwicklung.

Foto: DCV/KNA/ H. Oppitz



[www.menschlichkeit-stiften.de](http://www.menschlichkeit-stiften.de)

**Sie haben Fragen?**

Sie möchten sich stifterisch einbringen? Nehmen Sie gerne unverbindlich Kontakt auf!

**Telefon: 0221 94100-20**

E-Mail: [menschlichkeit-stiften@caritas.de](mailto:menschlichkeit-stiften@caritas.de)

**Caritas-Stiftung Deutschland**  
Stiftung des Deutschen  
Caritasverbandes  
Werthmannstr. 3a, 50935 Köln



**caritas  
stiftung**

**DEUTSCHLAND**